

Strecken den Personen- und Güterzugverkehr zu besorgen haben, und ganz große, die Schnellzug- oder D-Zuglokomotiven, die geeignet und besonders dafür gebaut sind, selbst mit schweren Wagen hinter sich große Strecken mit überlegener Geschwindigkeit zu durchfliegen, ohne zum Füttern und Tränken, das heißt zum Kohlen- und Wassereinnehen Halt machen zu müssen.

Jede Lokomotive wird bedient, geführt von einem Lokomotivführer, dem ein Heizer beigegeben ist, zum Heranschaffen der Kohlen und zur Besorgung des Feuers im Heizraum der Lokomotive. Denn zu irgendwelchen Nebenarbeiten hat der eigentliche Lenker, der Lokomotivführer, der nicht verwechselt werden darf mit dem sogenannten Zugführer, keine Zeit. Seine ganze angespannte Aufmerksamkeit, Tätigkeit und Wachsamkeit ist lediglich dem richtigen Gang seiner Maschine, der Beobachtung der Signalzeichen an der Strecke und der Strecke selbst, wie der Weg genannt wird, den der Zug zu durchlaufen hat, gewidmet.

Und diese Tätigkeit nimmt ihn vollauf in Anspruch, denn von der Sorgfalt, mit der sie ausgeführt wird, hängt das Leben aller Insassen des Zuges, sein eigenes und das des Heizers eingerechnet, ab, und nebenbei der Wert von vielen Tausenden an Material! Stählerne Nerven, kalte Überlegung und die Fähigkeit, eine drohende Gefahr blitzschnell zu erkennen, in ihrem Umfange zu erfassen und das Menschenmögliche zur Vermeidung oder Abwendung zu leisten, das sind die Hauptanforderungen, die an den Lokomotivführer eines D-Zuges gestellt werden müssen. Wer nicht in ihrem Besitz ist, vermag nicht auf längere Zeit die ungeheure Verantwortlichkeit zu tragen, die mit der Stellung verbunden ist. Er bricht frühzeitig zusammen, oder er versagt im Augenblick der Gefahr.

In der von riesigem, glasgedecktem Eisengitterwerk überspannten Bahnhofshalle sind die Wagen des D-Zuges von einer Rangiermaschine zusammengeschoben! Der Zug ist „zusammengestellt“. Das Zugpersonal, der Zugführer und die Schaffner haben sich eingefunden und das Innere der Wagen nachgesehen, ob alles in Ordnung und sauber ist. Die Schranken zum Bahnsteig sind geöffnet, und schon drängen sich die ersten Reisenden heran, um sich die besten Plätze auszusuchen! Langsam kommt von draußen, von dem mit unzähligen Gleisen, Weichen und Signalapparaten bedeckten Bahnhofsgelände, die D-Zuglokomotive rückwärts angefahren und